

Online-Lehre wird an der TU großgeschrieben!

Umfassende Qualifizierungs- und Beratungsmöglichkeiten für *alle* Lehrenden

Seit diesem Jahr ist es möglich, dem gesamten Spektrum des Lehrpersonals umfassende Unterstützungsangebote für E-Learning-Vorhaben anbieten zu können. Das bedeutet, dass nunmehr alle an der Lehre Beteiligten didaktisch und methodisch konzeptionell qualifiziert und/oder beraten werden können - Professoren/innen, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sowie Lehrbeauftragte. Für die Unterstützung bei der Erarbeitung didaktischer Konzepte und bei methodischen Fragen zu Online-Lehrangeboten stehen bis in das Jahr 2008 Fördermittel bereit.

Eine große Chance zur Umsetzung innovativer Lehrvorhaben mit digitalen Medien!

Das gesamte Qualifizierungs- und Beratungsangebot wird überwiegend durch zwei eingeworbene Drittmittel-Projekte geleistet:

1. "Online Lehre lernen"

Dieses ESF-finanzierte Projekt bietet bereits seit mehreren Jahren für befristet beschäftigte wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen eine mehrmonatige und umfassende Grundqualifizierung zur Konzeption eigener, lehrbezogener E-Learning-Projekte. Die Teilnehmer/-innen erhalten während der Qualifizierung - zusätzlich zu dem hierzu notwendigen Fachwissen - Beratung und Support zur Umsetzung. Der nächste Kurs beginnt im Juni 2006, Anmeldungen sind ab sofort möglich. Kontakt und weitere Informationen:

www.tu-berlin.de/zek/wb/online.htm

2. "<KeOn> Kompetenzentwicklung Online-Lehre"

Mit diesem BMBF-finanzierten Projekt ist es möglich, das bisherige Leistungsspektrum auszuweiten und zum bisherigen Schwerpunkt der Qualifizierung auch umfassende Beratung bieten zu können. Darüber hinaus können wir jetzt auch diejenigen qualifizieren, die aufgrund der einschränkenden ESF-Förderbestimmungen bisher nicht die Möglichkeit hatten, an den "Online Lehre lernen"-Kursen teilzunehmen. Kontakt und weitere Informationen (siehe auch Seite 2):

www.tu-berlin.de/zek/wb/keon

Das Online-Lehre-Team

Die interdisziplinäre Ausrichtung des gesamten Online-Lehre-Teams und die unterschiedliche Schwerpunktsetzung der einzelnen Teammitglieder garantieren die Bereitstellung bedarfsgerechter und flexibler Schulungs- und Beratungskonzepte. Erreichbar ist das gesamte Team unter einer Adresse:

medienkompetenz@zek.tu-berlin.de

Das Online-Lehre-Team blickt mittlerweile auf umfangreiche Erfahrungen und Erfolge zurück:

♦ Auszeichnung zum Best-Practice-Projekt

Das "Online-Lehre-lernen"-Projekt wurde im Jahr 2005 vom Europäischen Sozialfond (ESF) als "Best-Practice-Projekt" ausgezeichnet.

♦ Intensiv-Qualifizierung von 140 Lehrenden

Bisher wurden insgesamt 96 Lehrende der TU geschult. 44 Teilnehmer kamen aus anderen Berliner Hochschulen wie z. B. HU, FU oder auch UdK.

Die praxisbezogenen Teilnehmerprojekte, die im Rahmen des Seminars in Projektform initiiert und betreut wurden, kamen aus ingenieur-, natur- sowie geisteswissenschaftlichen Fachgebieten. Beispiele dafür sind:

- "DG kompakt", ein Online-Repititorium aus dem Bereich Architektur



Das Online-Lehre-Team der
Wissenschaftlichen
Weiterbildung der ZEK
(v.l.n.r.):

Ingrid Roloff (Verwaltung),
Stephan Gubi
(Studentischer Mitarbeiter),
Gabriela Fernandes
(Wissenschaftliche
Mitarbeiterin), Heike Müller-
Seckin
(Projektmitarbeiterin), David
Bay (Studentischer
Mitarbeiter), Iris Löhrmann
(Projektleitung), Peer-Olaf
Kalis (Wissenschaftlicher
Mitarbeiter) und Anja
Wipper (Wissenschaftliche
Mitarbeiterin)

- - ein Onlinekurs "Qualitative Methoden in der Gesundheitsforschung"
- "Pädagogische Schulentwicklung", ein Beitrag aus der Erziehungswissenschaft,
- "Informatik Online", eine Onlineunterstützung einer Vorlesung
- "ProPlan", ein Beitrag aus dem Bereich der Landschaftsplanung

Bis Ende 2007 werden zwei weitere und letzte Kurse in dieser Form durchgeführt.

♦ **Veröffentlichungen**

Im Rahmen der Projekte wurden zahlreiche Vorträge und Artikel publiziert sowie ein Fachbuch im W. Bertelsmann Verlag veröffentlicht:

Löhrmann, Iris (Hrsg.): Alice im www.underland. E-Learning an deutschen Hochschulen - Vision und Wirklichkeit. Bielefeld, 2004

*Iris Löhrmann,
Wissenschaftliche Weiterbildung der ZEK*

<KeOn> Kompetenzentwicklung Online-Lehre

Ein Qualifizierungs- und Beratungskonzept für Hochschullehrende

Im Rahmen des vom BMBF geförderten Gesamtprojektes NEMESIS (New Media Support and Infrastructure) am Medienzentrum für Lehre und Forschung (MuLF) wird von der Wissenschaftlichen Weiterbildung der ZEK ein neues Qualifizierungs- und Beratungskonzept für Hochschullehrende zum Thema Online-Lehre entwickelt. Durch das Teilprojekt <KeOn> wird erstmals ein flexibles und bedarfsgerechtes Angebot bereitgestellt, um alle Lehrenden der TU bei der Entwicklung und Integration digitaler Medien in die eigene Lehre zu unterstützen.

Multimediales Lehren bietet nicht nur vielfältige neue technische Möglichkeiten, sondern erfordert auch eine grundlegend andere Vorgehensweise in der Planung und Didaktik sowie ein anderes Selbstverständnis der Lehrenden. Ziel des Projektes <KeOn> ist es daher, insbesondere den Aufbau didaktischer Kompetenzen zu unterstützen, die für die erfolgreiche Einbindung digitaler Medien in die eigene Lehre notwendig sind.

In einem ersten Schritt wird eine universitätsweite Bedarfsanalyse an der TU durchgeführt. Mit der Befragung soll nicht nur erkundet werden, welche Erfahrungen beim Einsatz digitaler Medien in der Lehre bisher vorliegen und für welche Bereiche besondere Unterstützung gewünscht wird. Es geht vor allem auch darum herauszufinden, welche Angebotsformate von den Hochschullehrenden bevorzugt werden.

Auf der Grundlage der Befragungsergebnisse wird ein variables Qualifizierungs- und Beratungskonzept entwickelt, das zu einer nachhaltigen und qualitativ anspruchsvollen Integration digitaler Medien in den universitären Lehr-/Lernbetrieb beitragen soll. Die Hochschullehrenden werden durch flexible Lernangebote beim Erwerb fachübergreifenden Methodenwissens und didaktischer E-Learning-Kompetenzen unterstützt.

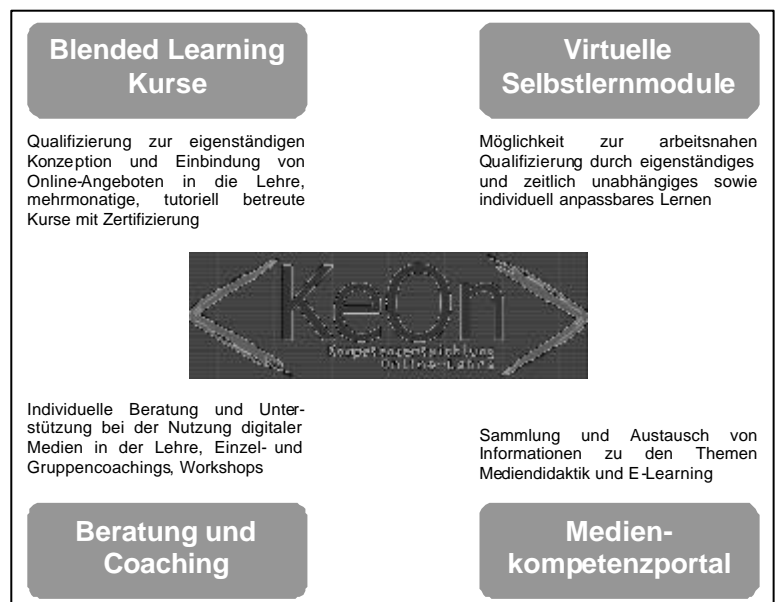
Darüber hinaus wird eine individuelle Beratung und Betreuung bei der aktuellen Umsetzung in den Lehrbetrieb und bei der Konzeption eigener E-Learning-Projekte angeboten. Ziel ist es, ein Angebot zu entwickeln, mit dem möglichst alle an der Lehre Beteiligten entsprechend ihres individuellen Bedarfs angesprochen werden. Das Unterstützungsangebot basiert auf vier Elementen, die je nach Befragungsergebnis eine unterschiedliche Gewichtung bekommen.

Beratung und Coaching

Wesentlichen Raum wird dabei die individuelle Beratung einnehmen. Dies kann sowohl die Beratung von Einzelpersonen als auch eines gesamten Lehrstuhls sein. Die mögliche Unterstützungspalette reicht von einer Initialberatung zum geplanten Medieneinsatz über das Coaching laufender Projekte bis hin zu Themen- oder Projektworkshops innerhalb eines Arbeitsteams.

Medienkompetenzportal

Das Beratungsangebot wird durch das Medienkompetenzportal "MultimediaJa!" unterstützt. Zum einen soll sich hier eine Sammlung von Informationen zu den Themen E-Learning und Mediendidaktik finden. Zum anderen soll das Portal den Lehrenden aber auch eine Plattform bieten, sich über ihre eigenen Erfahrungen beim Einsatz digitaler Medien in der Lehre



auszutauschen sowie TU-spezifische E-Learning-Informationen bereitstellen.

Virtuelle Selbstlernmodule

Ergänzt wird das Medienkompetenzportal durch die Bereitstellung virtueller Selbstlernmodule, die ein Lernen ermöglichen, das zeitlich flexibel und bedarfsorientiert an den eigenen Arbeitsprozess angepasst werden kann.

Blended Learning Kurse

Abgerundet werden soll unser Angebot durch ein modulares Seminarkonzept, das in Form von Blended Learning Kursen realisiert wird. Hiermit werden Lehrende angesprochen, die sich intensiver mit dem Medieneinsatz für die Lehre beschäftigen wollen. Die Kurse laufen über mehrere Monate und bestehen sowohl aus Online- als auch aus Präsenzphasen. Ziel der Kurse ist, dass alle Teilnehmenden ein eigenes E-Learning-Angebot konzipieren und umsetzen. Daher orientiert sich die Struktur der Kurse an den typischen Phasen, die die Teilnehmenden bei der Entwicklung ihres Projektes durchlaufen. In jeder Phase des Kurses werden die dazu passenden Lerninhalte in Form von Lernmodulen bereitgestellt. Dadurch erwerben die Teilnehmenden das erforderliche Wissen genau in dem Moment, in dem sie es für ihr eigenes Projekt benötigen und können es dann sofort anwenden. Die Kursinhalte reichen von mediendidaktischen Grundlagen und Kommunikation im Internet über die Konzeption und Gestaltung von Online-Lernmaterialien bis hin zum medientechnischen Know-how für die Umsetzung der Projektkonzepte.

Wann geht es los?

Mitte Februar startete eine erste schriftliche Befragung. Hier sind Professorinnen und Professoren der TU gefragt, uns Ihre Wünsche und Vorstellungen zu Unterstützungsangeboten beim Einsatz digitaler Medien in der Lehre mitzuteilen. Ab Sommer 2006 wird das Beratungsteam seine Arbeit aufnehmen, und auch die ersten Kursangebote werden starten. **Sie können sich bei Interesse bereits jetzt vormerken lassen.**

Kontakt und weitere Informationen:

keon@zek.tu-berlin.de

Dr. Anja Wipper, Tel.: 314-73239

Gabriela Fernandes, Tel.: 314-73741

www.tu-berlin.de/zek/wb/keon

Unterstützung der Hochschullehrenden bei der Einführung von E-Learning durch "student consultants"

Im Rahmen des 10-Millionen-Programms zur nachhaltigen Verbesserung der Lehre (Offensive Wissen durch Lernen - OWL) beantragt das Online-Lehre-Team der ZEK weitere Fördermittel für die Einstellung von sieben studentischen Mitarbeitern. Diese sollen zur Vor-Ort-Unterstützung der Hochschullehrenden bei der Entwicklung von Online-Lernangeboten als student consultants (studentische Berater) zur Verfügung stehen. Die studentischen Hilfskräfte werden durch die Mitarbeiter des Online-Lehre-Teams akquiriert, qualifiziert und zeitlich koordiniert.

Innerhalb einer universitätsweiten Ausschreibung sollen sich geplante E-Learning-Projekte auf die Inanspruchnahme von Beratungsstunden durch student consultants bewerben können, um bei wesentlichen Aufgaben der Konzeption und Gestaltung von E-Learning-Komponenten für die Lehre unterstützt zu werden. Außerdem sollen die Lehrenden insbesondere in der Weiterentwicklung, Pflege und Wiederverwendung der Lehrmaterialien durch die student consultants angeleitet werden, um eine längerfristige Weiternutzung der erstellten E-Learning-Materialien sicherzustellen. Mit diesem Unterstützungsangebot sollen insbesondere auch Hochschullehrende angesprochen werden, die bisher keine oder kaum Erfahrungen mit der Integration von Online-Komponenten in die eigene Lehre gemacht haben. Die Vor-Ort-Unterstützung durch studentische Mitarbeiter stärkt nicht nur die personellen Kapazitäten in der Anlaufphase geplanter E-Learning-Projekte, sondern ermöglicht darüber hinaus die nachhaltige Weiterentwicklung der Medienkompetenzen des Lehrpersonals an der TU Berlin.

Dr. Anja Wipper, ZEK-WWB

NEU!! Globales Projektmanagement

Ein Qualifizierungsprogramm für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Führungskräfte in internationalen Forschungsprojekten

Sie arbeiten als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in einem Forschungsprojekt oder gehören der Gruppe der TU-Alumni an? Dann ist es für Sie möglich, an dieser online-basierten Weiterbildung teilzunehmen.

Projektarbeit stellt besondere Anforderungen an das wissenschaftliche Personal und erfordert vielseitige interdisziplinäre Kompetenzen. Fachliches Know-how allein reicht für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation eines Projektes nicht aus. Ein gelungenes Management wird gerade im Zeitalter zunehmender Globalisierung und Internationalisierung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Berlin und der TU Berlin immer stärker zu einer Voraussetzung für den Erfolg eines wissenschaftlichen Forschungsvorhabens.

Neben einem vielseitigen Projektmanagement werden zunehmend Bereiche wie Zeitmanagement, Qualitätsmanagement und immer mehr auch Formen und Möglichkeiten virtueller Kommunikation wichtig.

Gerade im internationalen Kontext und in Hinblick auf neue Formen der Globalisierung ist hierbei auch ein vielseitiges Training im Bereich der Interkulturellen Kompetenz notwendiger denn je, wenn es um die Optimierung interkultureller Kommunikation, Mitarbeiter- und Partnermotivation, Führungsstrategien, Konfliktmanagement und Netzwerkarbeit geht.

Das Qualifizierungsprogramm Globales Projektmanagement vermittelt den TeilnehmerInnen nicht nur Kompetenzen in den einzelnen Modulen, sondern integriert ihre Projektideen und -skizzen sowie die schon laufenden Projekte ziel-, fach- und adressatengerichtet in das Programm.

Am Ende der Weiterbildung steht die Präsentation des eigenen Forschungsprojektes oder der Projektskizze unter Einbeziehung der ausgewählten und passenden Inhalte aus den einzelnen Modulen.

Die Vermittlung erfolgt durch Projektcoaching, Blended →



Auftaktveranstaltung:

13. März, 18-20 Uhr

Franklinstraße 28/29
Raum 7512 (7. Stock)
Aufzug D benutzen

→ Learning, sowie teletutorielle Betreuung, sodass eine Optimierung der Planung, Entwicklung und Evaluation von Projekten aller Fachrichtungen im wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich erreicht werden kann.

Das Projekt wird vom Europäischen Sozialfond unterstützt und kann deshalb zu äußerst günstigen Konditionen angeboten werden.

“Modul I: Grundlagen - Kreativitätstechniken, Einstieg in die Projektentwicklung, Zielbestimmung

Modul II: Projektmanagement - Projektstrukturen, Projektplanung, Akteursanalyse, Controlling, Risikomanagement

Modul III: Virtuelle Kommunikation - Projektbesprechungen mit Diskussionsforen, Mailing-Listen, Chat-Kommunikation und in Audio-/Video-Konferenzen

Modul IV: Zeitmanagement - Zeitmanagement in interkulturellen und virtuellen Teams, systematisches Wissens- und Informationsmanagement

Modul V: Qualitätsmanagement - Qualitätsverständnis, Qualitätssicherungskonzepte, internationale Qualitätsstandards, Methoden und Instrumente der Projektevaluation

Modul VI: Interkulturelle Kommunikation - Grundlagen und Optimierung interkultureller Kommunikation, Mitarbeiter- und Partnermotivation im globalen Kontext, Arbeiten in interkulturellen Teams, Netzwerkarbeit, Konfliktmanagement in interkulturellen Teams

Modul VII: Präsentation & Ausklang - Präsentationstraining, Präsentation des eigenen Projekts

Der Kurs wird aufgrund seiner projektbezogenen Förderung insgesamt nur dreimal in den Jahren 2006 und 2007 angeboten. Nutzen Sie Ihre Chance deshalb jetzt!

Start des ersten Kurses: 24. April 2006.

Kontakt & Anmeldung

Antje Dohrn, Tel. 314-73747

Ines Robbers, Tel. 314-73746

E-Mail: gpm@zek.tu-berlin.de

Ausführlichere Informationen finden Sie im Netz unter:

<http://www.tu-berlin.de/zek/wb/gpm/index.htm>

Promovieren heißt: Achterbahngefühle von Himmel und Hölle bewältigen können

Wissenschaft und Forschung ist ein Teilsystem in der Gesellschaft mit einer eigenen Kultur sowie eigenen Regeln und Verhaltensnormen. Die in diesem System tätigen Personen stellen sich meist auf diese Verhaltensnormen ein, ohne sich diese jedoch richtig bewusst zu machen. Probleme in Promotionen (und Habilitationen) sind oft auf unreflektierte Ansprüche aus diesem System zurückzuführen. Dies ist ein Grund unter vielen, die das Promovieren - meist in isolierter Arbeitsweise - schwierig macht. Promovieren ist neben der wissenschaftlichen Entwicklung auch eine Persönlichkeitsentwicklung, für die es bisher jedoch keine institutionelle Begleitung gibt. Diese Seite einer wissenschaftlichen Profilierung kostet ebensoviel Kraft und ist der eigentlichen Verdienst einer Promotion: Menschen, die promovieren, halten u.a. permanente Wechselbäder von Gefühlen von Himmel und Hölle aus und stehen diese, ohne aufzugeben, durch.

Supervision ist eine professionelle, prozessorientierte Beratung für Personen, Teams oder Gruppen in ihren Arbeitsfeldern mit dem Ziel, die vielfältigen Anforderungen des Berufslebens besser bewältigen und verantwortungsbewusst handeln zu können.

Aufgrund des großen Echos auf die Kick-Off-Veranstaltung "Gruppencoaching für Promovierende und Habilitierende" im letzten Info-Brief bieten wir zum Thema (Gruppen-)Supervision für Promovierende eine weitere Einführungsveranstaltung an.

Montag, 26. Juni, 14-17 h, Raum FR 7513.

Anmeldungen an: wB@zek.tu-berlin.de

Themen in der Supervision mit Promovierenden sind Fragen, wie man eine Schreibhemmung überwindet, wie sich Ordnung in das Chaos im Kopf bringen lässt, wie der Arbeitsplan eingehalten wird oder welche effektiven Arbeitstechniken jeweils am besten passen. Auch Themen wie Selbstzweifel und Zweifel an der Wissenschaftlichkeit der Arbeit, Ängste, dass das Geleistete keinen Bestand hat, oder wie man/frau Promotion und Familie unter einen Hut bringen kann.

Durch Gespräche, Rollenspiele, Perspektivenwechsel u.ä. sowie durch gegenseitige Unterstützung haben die Teilnehmenden in der Supervision einen Raum, in dem diese Themen und ihre persönliche Entwicklung Platz haben, in dem sie Unterstützung erfahren und vor allem, in dem sie das Gefühl von Isolation und Alleinsein mit den Problemen durch Offenheit und Austausch überwinden können.

*Vera Rabelt, Supervisorin (DGSv),
Supervision und Beratung in Wissenschaft und Forschung*

**Impressum: Hrsg. von der Zentraleinrichtung Kooperation/
Wissenschaftliche Weiterbildung, Sekr. FR 7-1
e-mail: wB@zek.tu-berlin.de / www.tu-berlin.de/zek/wb**